

## **Bayer in der Krise: Glyphosat-Klagen kosten Milliarden!**

Erfahren Sie alles über die Übernahme von Monsanto durch Bayer, aktuelle Klagen und finanzielle Herausforderungen bis 2025.



Am 19. April 2025 stehen in Deutschland bedeutende wirtschaftliche und infrastrukturelle Themen im Fokus, insbesondere die Herausforderungen der Bayer AG und die Diskussion um ein Sondervermögen für die Infrastruktur. Das Ziel ist es, die wirtschaftliche Stabilität zu fördern und größere Zukunftsprojekte zu realisieren.

Die Bayer AG erlebte mit der Übernahme des US-Agrarchemiekonzerns Monsanto im Juni 2018 eine Wende in ihrer Unternehmensgeschichte. Für 63 Milliarden US-Dollar, was etwa 60 Milliarden Euro entspricht, erwarb Bayer den Konzern. Diese Übernahme war die größte in der deutschen Wirtschaftsgeschichte und sollte die Marktposition im Bereich

Agrarchemie stärken. Jedoch stellte sich die Transaktion als Fehlgriff heraus, da die damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten den Börsenwert von Bayer von rund 120 Milliarden Euro auf dramatische 22,5 Milliarden Euro sinken ließen. Ein Hauptkritikpunkt sind die Klagen, die wegen des Unkrautvernichters Roundup, der den umstrittenen Wirkstoff Glyphosat enthält, gegen Bayer erhoben wurden. Insgesamt wurden seit der Übernahme etwa 177.000 Klagen eingereicht, wobei 60.000 noch offen sind. Diese Rechtsstreitigkeiten haben Bayer bereits mehr als zehn Milliarden Euro gekostet, und die Nettofinanzverschuldung beträgt bis heute rund 34,5 Milliarden Euro.

## **Bayers Zukunftsstrategien**

Im Juni 2023 übernahm Bill Anderson die Unternehmensführung und stellte klar, dass der Schuldenabbau in den nächsten zwei bis drei Jahren Priorität haben wird. Für größere Firmenzukäufe sind in diesem Zeitraum keine Pläne vorhanden. Trotz der Herausforderungen ist Bayer bestrebt, seine Position im Agrarsektor zu behaupten und die rechtlichen Auseinandersetzungen so gut wie möglich zu bewältigen.

Ein weiterer Aspekt ist der gesundheitliche Diskurs um Glyphosat. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) kam 2015 zu dem Schluss, dass Glyphosat „wahrscheinlich krebserregend“ sei. Diese Erkenntnis führte zu Rechtsstreitigkeiten, einschließlich einer wichtigen Entscheidung eines Gerichts in San Francisco im August 2016, das Bayer zu einer anfänglichen Zahlung von 289 Millionen US-Dollar verurteilte, die später auf 21 Millionen Dollar reduziert wurde. Solche Urteile und die öffentliche Wahrnehmung stellen eine erhebliche Herausforderung für Bayer dar.

## **Infrastrukturinvestitionen in Deutschland**

Im Kontext zu Bayers Schwierigkeiten wird in der politischen Diskussion um das Sondervermögen für Infrastruktur deutlich,

wie wichtig eine moderne Infrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist. Diverse Berichte, einschließlich der von **bmwk.de**, betonen die Notwendigkeit, grenzüberschreitende Lücken in der Infrastruktur zu schließen, um das Wachstum und die Beschäftigung zu fördern.

Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur sowie ein leistungsfähiges Schienennetz sind entscheidend, um die Resilienz der europäischen Wirtschaft zu stärken. Investitionen in die Infrastruktur werden als notwendig erachtet, um auch wirtschaftlich schwächere Regionen besser anzubinden. Die Herausforderungen sind jedoch nicht zu unterschätzen: Unterschiede in Regulierungen und finanziellen Kapazitäten erschweren die Planung und Umsetzung solcher Projekte.

Studien zeigen die Vorteile grenzüberschreitender Infrastrukturinvestitionen, vor allem hinsichtlich der Förderung von Klimaschutz, der Verbesserung der Energieversorgung und der digitalen Transformation innerhalb der EU. Ein Vorschlag zur Schaffung eines Kompetenzzentrums könnte dabei helfen, Wissen zu bündeln und die Planungen für grenzüberschreitende Projekte zu unterstützen.

In Summe stehen in Deutschland nicht nur Unternehmen wie Bayer vor enormen Herausforderungen, sondern auch die politische Landschaft muss sich mit zentralen Fragen der Infrastruktur und Investitionen auseinandersetzen, um eine stabile wirtschaftliche Basis für die Zukunft zu schaffen. Die Diskussion um das Sondervermögen ist Teil dieser größeren Strategie.

#### Details

##### Quellen

- [www.manager-magazin.de](http://www.manager-magazin.de)
- [www.wa.de](http://www.wa.de)

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.net](http://aktuelle-nachrichten.net)**